

Eine psychoanalytische und musikalische Reise zu den Kunstwerken Ibrahim Mahamas.

Ralf Köhler-Haars (75) ist Lehranalytiker und Dozent am Lou-Andreas-Salomé Institut für Psychoanalyse in Göttingen. Seit mehr als dreißig Jahren hat er dort Seminare über psychoanalytische Kunst- und Kulturtheorie veranstaltet. In den letzten Jahren hat er im Mönchehaus-Museum mehrere „psychoanalytische Kunstbetrachtungen“ durchgeführt. Die aktuelle Werkschau Ibrahim Mahamas mit dem Titel „Rubber Soul“ hat Köhler-Haars aus zwei Gründen besonders fasziniert. An seinem Institut hatte er Seminare mit dem Titel „Liebe und Tod in den Songs der Beatles“ geleitet und auch das Beatles-Album von 1965 psychoanalytisch gedeutet. Der zweite Grund besteht in dem Interesse Köhler-Haars an der Geschichte des Neokolonialismus, das in seinem Erststudium der Sozialwissenschaften zu einem Stipendium in Südamerika führte.